

Ich blicke auf Gott,
weil ich ihn liebe.
Gott blickt auf mich,
weil er mich liebt.
(Charles de Foucauld)

Ein Engel ist jemand den Gott dir ins Leben schickt - unerwartet, unverdient, damit er dir, wenn es ganz dunkel ist, ein paar Sterne anzündet.



2 x „SCHMUNZELIGES“

1. „Chef, darf ich heute zwei Stunden früher Schluss machen? Meine Frau will mit mir einkaufen?“ Das kommt überhaupt nicht in Frage, Schulze!" "Vielen Dank Chef, ich wusste, Sie würden mich nicht im Stich lassen." 2 „Meister, Meister, der Neubau ist eingestürzt!' - 'Ihr Trottel, ich habe Euch gesagt, Ihr sollt das Gerüst erst abbauen, wenn die Tapeten trocken sind!“

Mit offenen Augen siehst du viel Wunder.
Mit einem guten Herzen geschehen Wunder durch dich.



Dein Heiliger Geist

Herr, Dein Heiliger Geist steht über meinem Leben.
Er trägt mich und bewegt mich.
Mache mich bereit, ihn frei wirken zu lassen.
Hilf, dass ich seine Anregungen
verstehen lerne und ihnen folge.
All mein Denken und Tun
will ich von ihm durchströmen lassen,
damit er in mir liebt, denkt, redet und handelt.
Herr, hilf mir ja sagen
zum Wirken des Geistes in mir.

Gott legt uns keine Prüfung auf, ohne uns zugleich die Kraft zu geben, sie zu ertragen.
(Edith Stein)



Auf dich kommt es an!

Es ist nicht so, dass der einzelne
nichts tun kann.
Das ist eine Parole der Angst.
Immer wird es auf
den einzelnen
Menschen ankommen,
seinen Mut, seine Verständnisbereitschaft, seine Liebe und Güte.
(Kardinal Franz König)





Der Augenblick

Was ist das Geheimnis des Glücks?
Wo erfüllt sich das Glück?
Alles Glück ist im Augenblick.
Was steht dem Glück entgegen?
Die Abweichung vom Augenblick.

Halte das Unmögliche für möglich –
nur dann kann Gott in dir wirken.
(Ludwika Linker)



„SCHMUNZELIGES“

„Warum," fragte im Tierpark ein Löwe seinen stark abgemagerten Artgenossen, "bekomme ich eigentlich jeden Tag Fleisch und du nur Eicheln?" "Das ist die dumme Bürokratie hier," mault der andere Löwe, "ich sitze auf der Planstelle von `nem Wildschwein..."

Man muss wenigstens
soviel Zeit aufwenden,
Gott für seine Wohltaten
zu danken, als man gebraucht hat,
ihn darum zu bitten.
(Vinzenz von Paul)

Zusammenleben heißt: „Alle Tage miteinander neu beginnen.“

